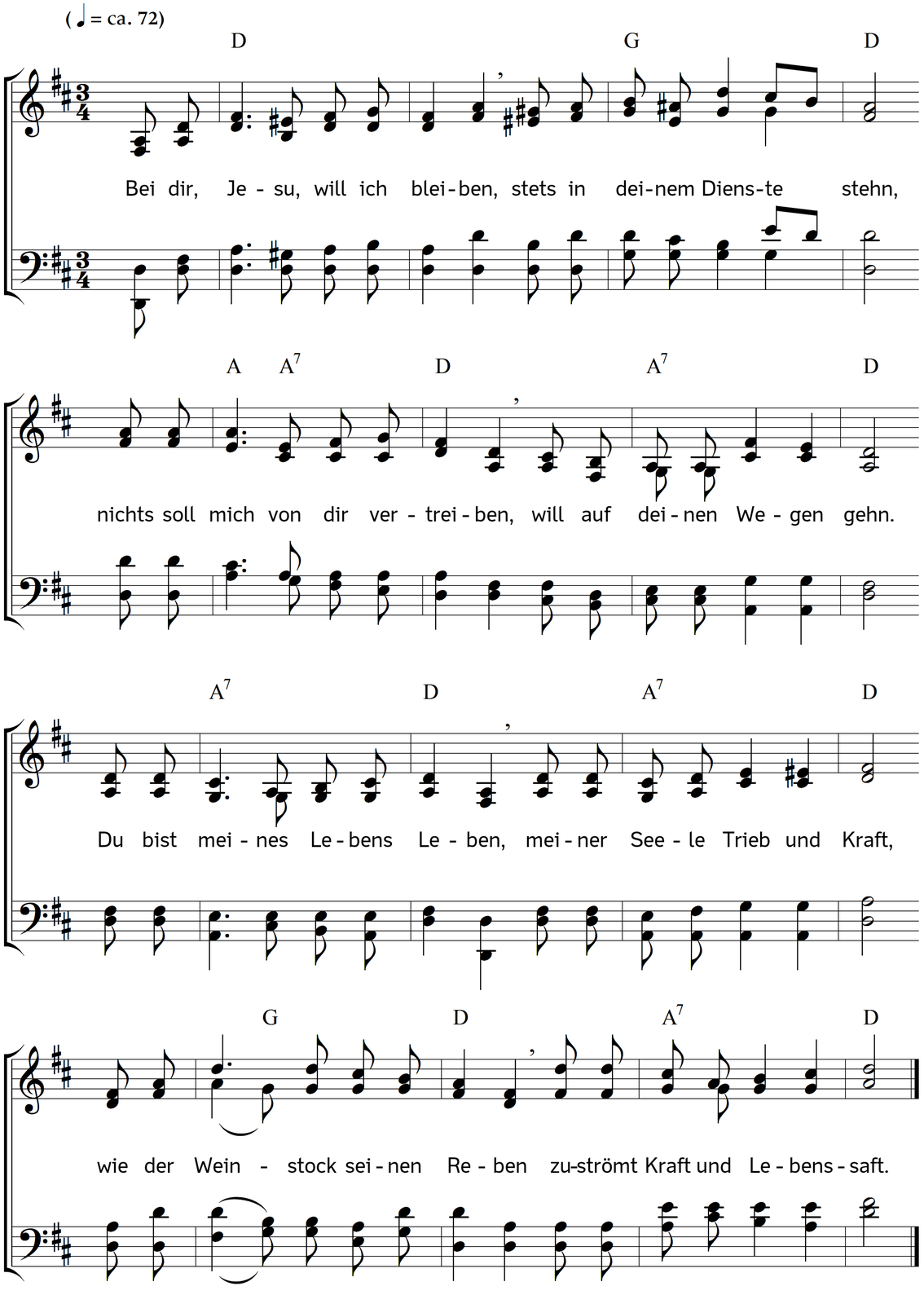
ICH BLEIBE STETS BEI DIR



2. Könnt ich's irgend besser haben,
als bei dir, der allezeit
so viel tausend Gnadengaben
für mich Armen hat bereit?
Könnt ich je getroster werden,
als bei dir, Herr Jesus Christ,
dem im Himmel und auf Erden
alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch ein Herr zu finden,
der, was Jesu tat, mir tut,
mich erkauft von Tod und Sünden
mit dem eignen teuren Blut?
Sollt ich dem nicht angehören,
der sein Leben für mich gab,
sollt ich dem nicht Treue schwören,
Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich,
so, in Freude, wie in Leid;
bei dir bleib ich, dir verschreib ich
mich für Zeit und Ewigkeit,
deines Winks bin ich gewärtig,
auch des Rufs aus dieser Welt;
denn der ist zum Sterben fertig,
der sich lebend zu dir hält.

5. Bleib mir nah auf dieser Erden,
bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,
wenn es nun will Abend werden
und die Nacht herniedersteigt.
Lege segnend dann die Hände
mir aufs müde, schwache Haupt,
sprechend: Sohn, hier geht's zu Ende,
aber dort lebt, wer hier glaubt.

6. Bleib mir dann zur Seite stehen,
graut mir vor dem kalten Tod,
als dem kühlen, scharfen Wehen
vor dem Himmelsmorgenrot.
Wird mein Auge dunkler, trüber,
dann erleuchte meinen Geist,
dass ich fröhlich zieh hinüber,
wie man nach der Heimat reist.

Text: Carl Johann Philipp Spitta. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/240/